

### HOLZBILDWERKE

+ 12 Apostelstatuen (1757; evtl. Werkstatt Johann Ruez, \* 1678, + 1760/62, seit 1712 Bürger von Wurzach), an der Nord- und Südwand des Schiffs und des Chores (für Judas Iskariot ist Paulus mit dem Attribut Schwert in die Apostelreihe aufgenommen)  
 + Kreuzigungsgruppe mit den Aposteln Jakobus d. J. (mit Walkerstange) und Thomas (mit Lanze), an der Südwand des Kirchenschiffs  
 + Kruzifix mit dem "stark flatterndem Lententuch, gestreckten, durchgedrückten Beinen" und einem Christus mit "edelm Gesicht und gemilderter Auffassung des Schmerzes" (Prof. Kläiber); Anfang 16. Jahrhundert (Spätgotik) geschaffen; die Apostelfiguren wurden später geschaffen  
 + Kruzifix evtl. Franz Anton Kälin (\* um 1710 Einsiedeln, + 1754 Wettingen), als Vortragskreuz Rückwand des Kirchenschiffs:  
 + Christus Salvator Mundi (vermutlich von Peter Paul Metz, Gebrazhofen, um 1900)  
 + Josefsfigur und Herz-Jesu-Figur (vermutlich Werkstatt Peter Paul Metz, um 1900)  
 + Maria Immaculata (evtl. ebenfalls Werkstatt Metz; mit festlichem Mantel)



### GEMÄLDE

+ Deckengemälde (im Schiff)  
 Leonhard Forderkunn, Isny (\* 1843, + 1915); Darstellungen des glorreichen Rosenkranzes: großes Gemälde in der Mitte "Krönung Mariens" (... der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat); die kleinen Gemälde zeigen unter dem großen Gemälde entgegen dem Uhrzeigersinn: Auferstehung Jesu (... der von den Toten auferstanden ist), Himmelfahrt Jesu (... der in den Himmel aufgefahren ist), Pfingsten (... der uns den heiligen Geist gesandt hat), Aufnahme Mariens im Himmel (... der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat)  
 + Deckengemälde (im Chor)  
 Leonhard Forderkunn, Isny (s. o.); Herz-Jesu-Gemälde in einer Mandorla (mandelförmiger Heiligenschein um das ganze Herz-Jesu-Gemälde)  
 + Tafelbild (über der Kanzel), das den heiligen Vitus mit seinem Lehrer Modestus und der Amme Crescentia zeigt. Vitus soll dem römischen Gott Jupiter (links im Hintergrund, mit Adler und Blitzen in der Hand dargestellt) auf Befehl des Präфекten Valerian bzw. später auf Befehl von Kaiser Diokletian (dessen Sohn Vitus sogar vor der Besessenheit heilte) huldigen. Er verweigert die Verehrung der römischen Götter, wird mehrfach gemartert (u. a. wird er in einen Kessel mit siedendem Öl gestellt), überlebt das Martyrium allerdings und stirbt um 313 n. Chr., also nachdem schon das "Mailänder Toleranzedikt" das Christentum als Religion neben der römischen Staatsreligion tolerierte. (Signatur Carl Maurer(?), 1850, nur schwer leserlich)  
 + Kreuzwegstationen von 1766 (barock) mit "hübschem" Rahmen (Künstler unbekannt)



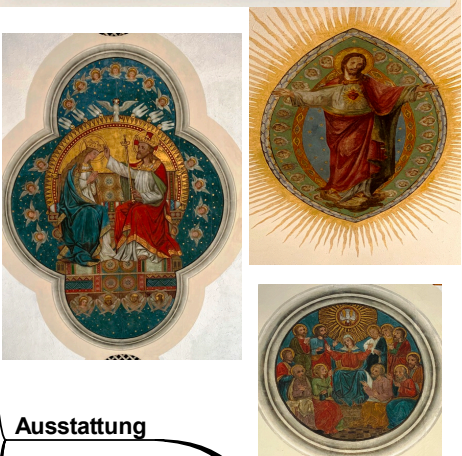
### KANZEL

- aus der Altarbauwerkstatt Metz, Gebrazhofen.  
 Am Kanzelkorb sind die vier Evangelisten (Markus mit Löwe, Lukas mit Stier, Johannes mit Adler, Matthäus, dem der Engel verloren ging) abgebildet.

### Mehrere DENK- und GRABSTEINE (in der Kirche und an der Außenmauer)

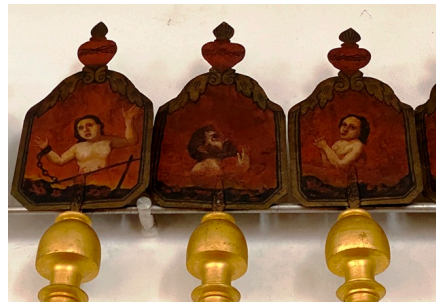
An der Rückwand der Kirche: 13 PROZESSIONSSTANGEN mit Tafeln, die "arme Seelen" zeigen. Die könnte ein Hinweis auf eine einstmalige Bruderschaft sein, etwa wie es eine am Gottesberg in (Bad) Wurzach oder Wangen gegeben hat bzw. noch gibt. Diese werden oder wurden "Bruderschaft zum guten Tod" genannt.

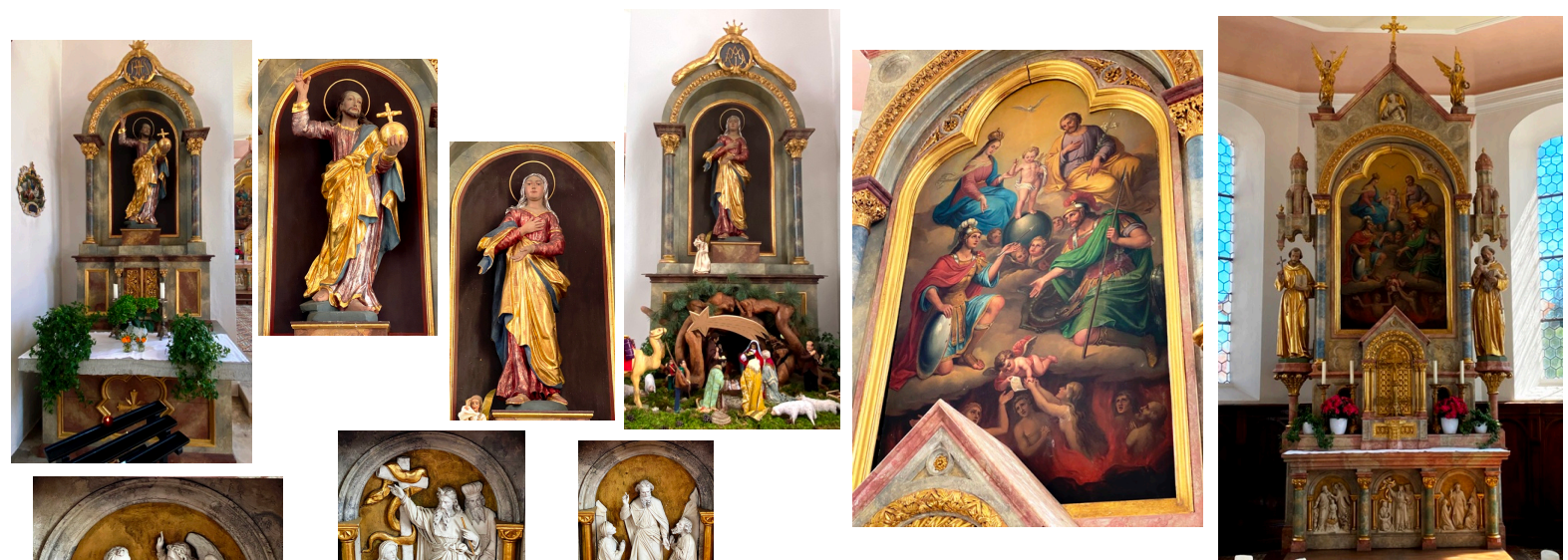
WAPPEN der Fürsten von Waldburg-Zeil-Wurzach-Trauchburg (Decke Chorbogen)



### Ausstattung

### Pfarrkirc Altma





**Baugeschichte**

Gotischer Turm an der Nordseite der Kirche  
 1721 Umbau und Verlängerung einer gotischen Anlage  
 Ausstattung neoklassizistisch, vermutlich Altarbauwerkstatt Peter Paul Metz in Gebrazhofen  
 Chorraumgestaltung 2000 mit Volksaltar...

**Die St. Vitus  
 in Altmannshofen**

**Altäre**

**HAUPTALTAR (mit den Figuren):**  
 Neoklassizistisch aus der Altarbauerwerkstatt Peter Paul Metz (\*1830, + 1912), Gebrazhofen  
 Altargemälde mit dem heiligen Sebastian (links, in römischer Soldatenrüstung und Pfeil) und dem heiligen Georg (rechts, ebenfalls als Soldat gekleidet, mit Ungeheuer zu seiner Linken); darüber Maria und Josef mit dem Jesuskind in der Mitte und der Heilig-Geist-Taube, die über der Heiligen Familie schwebt; ein Engel reicht den Armen Seelen im Fegefeuer einen Ablassbrief, vermutlich mit Hinweisen, wie man aus dem Fegefeuer kommen kann. Das Gemälde ist eine Kopie des nahezu identischen Gemäldes von Gabriel Weiß (\* 1682, + 1760), das von Altmannshofen nach Eschach kam und jetzt auch in Altmannshofen wieder zu sehen ist. Das Original stammt aus dem Jahr 1726.  
 Gabriel Weiß hat in unserer Gegend mehrere Gemälde gemacht (u. a. Waldburg, Hochaltarblatt...)  
 Die Kopie könnte von Moriz Jacob (\* 1812, + 1892) sein, von dem in den Kirchen der Gegend viele Gemälde zu finden sind.  
 Assistenzfiguren: hl. Franz von Assisi (links mit Buch und Kreuz) und hl. Antonius von Padua (mit dem Jesuskind); das Antependium (Unterbau des Altars) zeigt weiß gefasste Reliefs (v. l. n. r.) Beinahe-Opferung Isaaks (Gen 22), Mose und die eiserne Schlange (nach Num 4, 21) und die Vermählung Josefs mit Maria (ohne Bibelstelle).

**NEBENALTÄRE:**  
 \* Marienaltar; Altar in Form und Farbe vereinfacht dem Hochaltar nachempfunden; ebff. Werkstatt Metz, Gebrazhofen; Marienfigur evtl. von Georg Lesehr (\* 1905, + 1995, Biberach)  
 \* Christus-Salvator-Altar, Altar in Form und Farbe vereinfacht dem Hochaltar nachempfunden; Salvator-Mundi-Figur evtl. auch von Georg Lesehr (\* 1905, + 1995 Biberach)  
 Die Darstellung Jesu Christi als "Salvator mundi", also Erlöser oder Heiland der Welt, ist ein Bildtypus seit dem Spätmittelalter. Klassisch dabei ist, dass Jesus eine mit einem Kreuz bekrönte Kugel (Welt oder Reichsapfel) in der linken Hand hält und mit der rechten Hand segnet.

**ZELEBRATIONSALTAR, AMBO, TAUFBECKEN**  
 von Immanuel Preuss, (\* 1954 in Regensburg, lebt seit 1977 in Stuttgart).  
 Die Altarmensa gleicht einem Boot; die Messing-Verkleidung zeigt interessante Spiegelungen

Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, bearb. von Professor Dr. Klaiber, Eßlingen a. N. 1924, Seite 46ff

**Quellen**

Klaus Schwager, Bildhauerwerkstätten des achtzehnten Jahrhunderts im schwäbischen Voralpengebiet, Tübingen 1955, u. a. Seite 37  
 MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar unter [www.wegzeichen-oberschwaben.de](http://www.wegzeichen-oberschwaben.de), Stand: Mai 2023

